

# Dermatoonkologie

## INTERVIEW MIT PROF. DR. REINHARD DUMMER, INTERIMISTISCHER KLINIKLEITER DER DERMATOLOGISCHEN KLINIK DES UNIVERSITÄTSSPITALS ZÜRICH

*Sie folgten 1991 Herrn Prof. Dr. G. Burg von Würzburg nach Zürich. Was hat Sie dazu bewogen?*

Ich hatte im Herbst 1988 bei Herrn Prof. Burg in Würzburg zu arbeiten begonnen. Schon während der ersten Jahre zeigte sich eine sehr positive Entwicklung mit erfolgreichen Forschungsarbeiten und einer verbesserten Versorgung von Hautkrebspatienten. Als Prof. Burg mich 1991 fragte, ob ich ihm nach Zürich folgen würde, habe ich sofort zugesagt, zumal mir die Schweiz von einem früheren Aufenthalt als Unterassistent bekannt war und mir mit samt den Einwohnern schon damals sehr sympathisch war.



*Prof. Dr. med. Reinhard Dummer*

*Was waren damals die wichtigsten Höhepunkte in der Dermatoonkologie? Welches waren die wichtigsten Studien, an denen die Dermatologische Klinik beteiligt war? Und welche werden Sie weiterführen?*

Der meines Erachtens wichtigste Höhepunkt war die Herausgabe des neuen Buches «Pathologie und Genetik der Hautmalignome» durch die World Health Organisation (edited by Philip LeBoit, Günter Burg, David Weedon, Alain Sarasin). Mit diesem Werk steht erstmals ein international anerkanntes Buch zur Verfügung, das praktisch alle Hautmalignome erfasst.

Zahlreiche Studien wurden in den letzten Jahren in die Wege geleitet. Insbesondere sind für uns die Studien der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO) wichtig, wie zum Beispiel die im «Journal of Clinical Oncology» (JCO, Dec 10, 2005; 9001–9007) publizierte Arbeit «Kaufmann et al.: Temozolomide in Combination With Interferon-Alpha Versus Temozolomide Alone in Patients With Advanced Metastatic Melanoma: A Randomized, Phase III, Multicenter Study from the Dermatologic Cooperative Oncology Group» oder die Gentherapiestudien zu den T-Zell-Lymphomen der Haut: «Adenovirus-mediated intralesional interferongene transfer induces tumor regressions in cutaneous lymphomas» (Dummer et al.; Blood; Sep 2004; 104: 1631–1638); «Oncolytic measles virus in cutaneous T-cell lymphomas mounts antitumor immune responses in vivo and targets interferon-resistant tumor cells» (Heinzerling et al.; Blood; Oct 2005; 106: 2287–2294). Diese und zahlreiche andere Studien zur Immuntherapie des Melanoms und der Lymphome, aber auch zum Basaliom, werden wir weiterführen.

*Welchen Stellenwert im Bereich der Dermatoonkologie hat heute die Dermatologische Klinik international?*

Die Dermatologische Klinik des Universitätsspitals Zürich ist heute eines der führenden europäischen Zentren im Bereich der Hautkrebskrankungen und gehört meines Erachtens international sicherlich zu den fünf wichtigsten Kliniken weltweit in diesem Bereich.

*Wagen Sie abschliessend noch einen Blick in die Zukunft?*

Die Dermatologie am Universitätsspital Zürich ist sehr gut etabliert, jedoch werden in Zeiten knapper Ressourcen im Gesundheitswesen die Mittel ständig gekürzt. Wir bemühen uns, diese Kürzungen in der Patientenversorgung nicht spürbar werden zu lassen. Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft. ●